

Medieval Latin 27 (2017) S. 69–106, spricht sich aufgrund einer gründlichen Analyse der Kapitelzusammenfassungen in Hildegards Werk (hinsichtlich z. B. Vokabular, Stil und Textverständnis) dagegen aus, dieser selbst die Autorschaft an diesen Paratexten zuzuschreiben, und schlägt unter ihren bekannten Helfern Gottfried von Kahler und ihren Neffen Wezelin als wahrscheinliche Kandidaten vor.  
B. P.

Nicholas of Dinkelsbühl and the Sentences at Vienna in the Early Fifteenth Century, ed. by Monica BRÎNZEI (Studia Sententiarum 1) Turnhout 2015, Brepols, 489 S., ISBN 978-2-503-56281-0, EUR 85. – Der Band versammelt die Beiträge eines im September 2013 am Institut de Recherche et d'Histoire des Textes in Paris veranstalteten Workshops. – Monica BRÎNZEI, Introduction (S. 7–14), gibt einen kurzen Überblick über den Hintergrund der Tagung und ordnet die einzelnen Beiträge in den Gesamtkontext ein. – Chris SCHABEL, Nicholas of Dinkelsbühl and the *Filioque* at Vienna on the Eve of the Council of Florence (S. 15–83), untersucht ausgehend von Cod. 269 der Bibliothek des Wiener Schottenstifts, einem Autograph Nikolaus' von Dinkelsbühl, die Entwicklung der Meinungen zur Frage des *Filioque* in Wien in den Jahren von etwa 1400 bis 1425 und ediert die relevanten Passagen aus der Schotten-Hs. – Ueli ZAHND, Plagiats individualisés et stratégies de singularisation. L'évolution du livre IV du commentaire commun des *Senten-ces* de Vienne (S. 85–265), untersucht, ebenfalls ausgehend von Cod. 269 des Schottenstifts in Wien, die erste, die Wirksamkeit der Sakramente betreffende Quaestio von Buch 4 des in Wien damals gängigen Sentenzen-Kommentars, kann fünf verschiedene Textstufen in diversen Hss. festmachen und ediert deren Text mit ausführlichem Variantenapparat. – William J. COURTENAY, From Dinkelsbühl's *Questiones Communes* to the Vienna Group Commentary. The Vienna 'School', 1415–1425 (S. 267–315), analysiert die Sentenzen-Lesungen an der theologischen Fakultät der Universität Wien, vergleicht den dortigen Lehrbetrieb mit jenem in Paris und gibt eine Liste der Sententiarum von 1402 bis 1436 sowie eine Aufstellung der *Questiones super IV Sententiarum* des Petrus de Pirchenwart bei. – Monica BRÎNZEI, La *Lectura Mellicensis* de Nicholas de Dinkelsbühl dans le sillage de l'esprit réformateur de Jean Gerson (S. 317–383), behandelt den für die Melker Mönche bestimmten Kommentar des Nikolaus von Dinkelsbühl zum vierten Buch der Sentenzen sowie die Unterschiede zum Kommentar in Cod. 269 des Wiener Schottenstifts, sieht die spätere Fassung v. a. von den Ideen Jean Gersons inspiriert und ediert exemplarisch drei Quaestiones. – Monica BRÎNZEI, *Tabula Lecture Mellicensis* (S. 385–451), ediert aus der jüngst von der Bibl. Nationale de France erworbenen Hs. TM 536 der *Lectura Mellicensis* das dort enthaltene Inhaltsverzeichnis der Quaestiones, das auch kurze Inhaltsangaben umfasst. – Adinel Ciprian DINĂ, Reading Nicholas of Dinkelsbühl in Medieval Transylvania: Surviving Texts and Historical Contexts (S. 453–471), rekonstruiert anhand von ma. Bücherlisten und erhaltenen Hss. den Wissenstransfer von Paris über Wien in die östlich von Wien gelegenen ungarischen bzw. transilvanischen Gebiete, wohin einschlägige Texte v. a. durch aus Wien in ihre Heimat zurückkehrende